Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 115 — Halver, Mittwoch, 18. Mai 1955 — 1955

Fernsehsendung aus dem Weißen Haus

Dulles und Eisenhower zuversichtlich

„Weltgeschichte am Wendepunkt angelangt" - USA gehen ohne Illusion zur Viererkonferenz - „Weiter stark sein!"

dmt. Washington, 18. Mai

Der Eintritt Deutschlands in die NATO, seine enge Zusammenarbeit mit Frankreich im Rahmen der Westeuropäischen Union, die Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages und schließlich die Zustimmung der Sowjets zu einer Viererkonferenz auf höchster Ebene könnten, ja scheinen einen „Wendepunkt der Weltgeschichte" zu bedeuten.

Diese Ansicht vertrat der amerikanische Außenminister Dulles am Dienstagabend, als er über den Rundfunk und das amerikanische Fernsehen vom Arbeitszimmer des Präsidenten aus der Oeffentlichkeit über seine jüngste Reise nach Europa und die internationale Lage berichtete. Auch Eisenhower, der die Ansage übernahm und Zwischenfragen stellte, beurteilte die gegenwärtige Situation zuversichtlich, da die Sowjets Andeutungen für ihren guten Willen gemacht hätten. Beide Staatsmänner warnten aber davor, an die bevorstehende Konferenz der Großen Vier Illusionen zu knüpfen. Diese Begegnung auf höchster Ebene werde nicht alle internationalen Streitfragen sofort aus der Welt schaffen können.

Zu Beginn unterstrich Dulles die Bedeutung der Pariser Abkommen, deren Ratifizierung die größte diplomatische Niederlage der Sowjetunion seit Kriegsende bedeute. Besonders warme Worte fand Dulles für Bundeskanzler Dr. Adenauer, als er über die jüngste NATO-Tagung berichtete. Dulles erblickt ein Symbol in der Tatsache, daß die Vertreter der Bundesrepublik und Frankreichs im Atlantikrat der alphabetischen Sitzordnung zufolge „Seite an Seite" sitzen. Dies bedeute einen hoffnungsvollen Beginn für die Schaffung eines vereinten Europa.

Die asiatischen Probleme streifte Dulles nur ganz kurz und kam anschließend auf die langwierigen Verhandlungen über den österreichischen Staatsvertrag zu sprechen. Daß dem österreichischen Volk schließlich die Freiheit wiedergegeben werden konnte, sei das Ergebnis der unbeugsamen Haltung der Westmächte. Die unbändige Freude der Bevölkerung Oesterreichs über die Freiheit werde den Völkern der heutigen Satellitenländer neuen Auftrieb geben, das Tor zur Freiheit aufzustoßen.

Zur bevorstehenden Viererkonferenz meinte Dulles, sie berge große Gefahren, biete jedoch gleichzeitig auch große Hoffnungen. Die schlimmste Gefahr wäre freilich, wenn man sich Illusionen hingebe, daß alle Spannungsmomente von heute auf morgen ausgeschaltet werden könnten. Deshalb habe er in Wien seinen Außenministerkollegen den „begrenzten Charakter" der bevorstehenden Viererkonferenz dargelegt. Seine Ansicht habe Eindruck gemacht und sei auch von den anderen Außenministern gebilligt worden. Die Hauptthemen der Viererkonferenz werden nach Dulles' Worten sein: Wiedervereinigung Deutschlands, Abrüstung und Frage der Atomkontrolle, die Lage der Satellitenvölker und der internationale Kommunismus.

Die Sendung wurde mit einem Appell des Außenministers und des Präsidenten geschlossen, an der bisherigen Außenpolitik festzuhalten und in den Bemühungen, stark zu sein, nicht nachzulassen.

Westmächte über deutschen Protest erstaunt

Washington: Bei Vermögen in USA größere Einbußen hingenommen

dmt. Bonn, 17. Mai

Die Protestnote der Bundesregierung an die Westmächte wegen der Regelung der Frage der deutschen Vermögen in Oestereich hat in Kreisen westlicher Diplomaten Verwunderung hervorgerufen.

Besonders auf amerikanischer Seite zeigt man sich erstaunt über diese heftige Reaktion, die keinen guten Eindruck hinterlassen habe und um so bemerkenswerter sei, als die Bundesregierung in der Frage des deutschen Auslandsvermögens in den USA größere Einbußen erlitten habe. Ferner wird darauf hingewiesen, daß sich die Bundesrepublik bereiterklärt habe, von vornherein Abmachungen über die Behandlung des deutschen Auslandsvermögens in Oesterreich anzunehmen.

Der SPD-Pressedienst schreibt am Dienstag, in Oesterreich seien vier Milliarden Mark in Gefahr, da es die Bundesregierung an der nötigen Aufmerksamkeit habe fehlen lassen oder weil sie es offenbar nicht für nötig hielt, den Westmächten ihre berechtigten Forderungen zu unterbreiten. Bereits in den USA habe der Bundeskanzler zwanzig Milliarden Mark nicht „loseisen" können. Ferner sei interessant, daß es bei diesen, in der Hauptsache privatwirtschaftlichen Verlusten, in Bonn laute Proteste gebe, während der Verlust von einer Million Menschen an der Saar und das ungewisse Schicksal der Bevölkerung der Sowjetzone der Bundesregierung „keinen Anlaß zu besonderer Aktivität" gebe.

Das Industrieinstitut in Köln, das die Interessen der industriellen Unternehmer wahrnimmt, schlug am Dienstag direkte deutsch-österreichische Verhandlungen vor, um die Vermögensfrage aus der Welt zu schaffen.

Niederländische Regierung zurückgetreten

dpa. Den Haag, 17. Mai

Der niederländische Ministerpräsident Dr. Drees hat am Dienstagabend Königin Juliana den Rücktritt seines Koalitionskabinetts angeboten. Die Königin hat den Rücktritt angenommen. Die Regierung hatte Dienstag nachmittag im Abgeordnetenhaus bei der Abstimmung über ein Gesetz für die Erhöhung der Altbaumieten um fünf bis zehn Prozent eine Niederlage erlitten. Die Vorlage wurde auch von Abgeordneten der Koalitionsparteien abgelehnt.

Die Regierung Drees, eine Koalition aus Vertretern der Sozialistischen Partei der Arbeit, der Katholischen Volkspartei, der Christlich-historischen Union und der Antirevolutionären Partei, war seit dem 2. September 1952 im Amt. Man rechnet mit einer längeren Regierungskrise.

Der Abschluß eines deutsch-amerikanischen Abkommens zur Gewährung amerikanischer Militärhilfe für die Truppen der Bundesrepublik wird gegenwärtig in Bonn vorbereitet. Nach Informationen von amerikanischer Seite können die ersten Lieferungen militärischer Ausrüstungsgegenstände erst nach Verabschiedung der notwendigen Wehrgesetze durch den Bundestag erfolgen.

Raab möchte Viererkonferenz in Wien

Oesterreich als Schutzmacht für Südtirol?

dmt. Wien, 17. Mai

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Raab schlug am Dienstag Wien als Ort für die Konferenz der Regierungschefs der vier Großmächte im Sommer vor. Diese Stadt sei der richtige Ort für ein Vierertreffen.

Das österreichische Kabinett wird sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem Begehren der Südtiroler Volkspartei befassen, die Einhaltung des Autonomiestatuts für Südtirol seitens der italienischen Regierung durchzusetzen. Die österreichische Regierung ist auf Grund des österreichisch-italienischen Vertrages über Südtirol berechtigt, als Schutzmacht für die Deutsch-Südtiroler aufzutreten.

Die Klagen über die Verletzung des Autonomiestatuts durch die italienischen Behörden in Südtirol sind nicht neu. Ihnen wurde durch den demonstrativen Rücktritt des deutschen Regionalassessors Hans Dietl aus der Regionalregierung besonderer Nachdruck verliehen. In einer Resolution der Südtiroler Volkspartei wird festgestellt, daß die Deutschen Südtirols entgegen den klaren Zusagen der italienischen Regierung in ihren grundsätzlichen Lebensfragen kein Entgegenkommen gefunden hätten. Die Überflutung Südtirols durch italienische Einwanderer werde fortgesetzt, so daß der Zeitpunkt nicht mehr fern sei, in dem die Deutschen in Südtirol die Minderheit bilden werden. Die Autonomie sei somit kein Schutz vor der Entnationalisierung. Die italienische Regierung habe bisher keines ihrer Versprechen, die sie nach 1948 gab, eingehalten.



DA CAPO
Ueber Bonn gibt es auch schöne Lieder!

„O Heiliger Sankt Florian . . ."

„Holland ist bereit, normal mit den Deutschen umzugehen." Dies stand vor kurzem in einer Amsterdamer Zeitung. Was nun den „normalen Umgang" mit Deutschen angeht, so hat in dieser Hinsicht das holländische Verkehrsgewerbe seine besonderen Sorgen. Man fürchtet eine allgemeine DM-Flaute in diesem Sommer und schiebt die Schuld — nicht zu Unrecht — erstens verschiedenen Zeitungen in die Schuhe, macht aber darüber hinaus auch noch die holländische Armee dafür verantwortlich. Das Fachorgan der niederländischen Landwirte schrieb kürzlich zu diesem gewichtigen Problem:

„Unsere holländischen Soldaten richten mit ihren Uebungen und Manövern sehr viel Unruhe in den Fremdenverkehrsgebieten an, was die Touristen davon abhalten könnte, nach Holland zu kommen. Es wäre vorzuschlagen, den Soldaten ein anderes Manövergelände anzuweisen, zum Beispiel Helgoland oder die Lüneburger Heide (!). Dort ist ohnehin nicht viel zu verderben und die Heide weist noch genügend einsame Bezirke auf".

Das Rezept ist nicht schlecht, vom Standpunkt der holländischen Hotel- und Gasthausbesitzer, das nach dem alten Sprichwort: „Oh Heiliger Sankt Florian, verschon' mein Haus, zünd's andere an!" Wenn das Schule macht in Europa, dann wäre die Bundesrepublik eines Tages der Truppenübungsplatz sämtlicher Fremdenverkehrsländer, und wir armen Deutschen, die wir vor lauter Soldaten und Manövern keine Landschaft mehr sähen, flüchteten erschreckt und entsetzt ins Ausland und füllten dort die devisenhungrigen Brieftaschen der Fremdenverkehrsindustrie mit unserer guten und harten D-Mark.

Schickt alle Soldaten nach Deutschland, dort ist Platz! Feine Rechnung. Aber sie geht nicht auf. Die Unbekannte darin heißt: der deutsche Tourist. Und der wird dorthin fahren, wohin es ihm paßt, aber bestimmt nicht dorthin, wo man „wieder normal" mit den Deutschen verkehren will — unter größter Selbstüberwindung. Lassen wir den Holländern noch ein wenig Zeit, bis sie sich überwunden haben, und fahren wir derweilen wo anders hin, zum Beispiel nach Helgoland oder in die Lüneburger Heide! (PvB)

Menschenräuber muß 12 Jahre ins Zuchthaus

Gerechte Strafe für Entführungsversuch — Auftraggeber: Staatssicherheitsdienst

lm. Berlin, 17. Mai

Zu 12 Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust wurde am Dienstag der 29jährige Agent des Sowjetzonen-Staatssicherheitsdienstes Gerhard Beck wegen versuchter Verschleppung und versuchter schwerer Freiheitsberaubung in zwei Fällen in Westberlin verurteilt. Beck hatte im März einer Angestellten des Senders Rias eine vergiftete Kognakbohne gegeben in der Absicht, die Frau später im bewußtlosen Zustand nach Ostberlin zu entführen. Der Vorsitzende des Gerichtes, das wegen Staatsgefährdung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit tagte, wies besonders auf die Höhe der Strafe hin und erklärte, dieses Urteil möge in Zukunft SSD-Agenten davon abhalten, sich für solche Verbrechen herzugeben.

Der Staatsanwalt hatte an die Menschenraubfälle Linse und Truschnowitsch erinnert. In diesen beiden Fällen, so sagte er, sei der SSD äußerst brutal gewesen und habe die Entführten bewußtlos geschlagen. Jetzt habe er seine Methoden verfeinert und sei dazu übergegangen, mit Betäubungsmitteln und Giften zu arbeiten, was noch niederträchtiger sei. Beck versuchte sich vor Gericht mit der Behauptung zu verteidigen, er habe nicht gewußt, daß die Kognakbohne ein so starkes Gift enthalte. Die Aufträge des SSD habe er nur aus Angst um seine Frau und seine fünf Kinder angenommen, die in der Sowjetzone wohnen.

Beck, der als Angestellter des Staatssekretariats für Erfassung in Potsdam ein verhältnismäßig hohes Einkommen bezog, war Informant des Rias. Mitte vorigen Jahres kam der SSD hinter seine Rias-Beziehungen und zwang ihn, sich als SSD-Agent zu verpflichten. Beck blieb weiter in Verbindung mit dem Rias, dem er „Spielmaterial" (d. h. unwichtige Unterlagen) übergab. Anfang März 1955 erhielt er den SSD-Auftrag, Frau Lisa Stein vom Rias bei einem Treffen in einem Westberliner Lokal eine vergiftete Kognakbohne zu geben. Frau Stein brach jedoch nicht auf der Straße zusammen, sondern erst in ihrer Wohnung. Sie war 48 Stunden bewußtlos und schwebte zwischen Leben und Tod. Wenn sie nicht sofort aufgefunden worden wäre und stundenlang Sauerstoff sowie große Mengen Kreislaufmittel erhalten hätte, wäre sie an der Vergiftung gestorben.

Beck war ein paar Tage später verhaftet worden, als er den Rias-Mitarbeiter Siegel ebenfalls entführen wollte. Siegel war jedoch von der Polizei gewarnt worden und konnte noch rechtzeitig die Westberliner Polizei alarmieren, als Beck bei ihm auftauchte.

In letzter Minute

Im zweiten Strutthof-Prozeß verhängte das Pariser Militärgericht am Dienstag drei Todesurteile über die drei ehemaligen SS-Leute Fuchs, Seuß und Ehrmannstraut, die als Angehörige des Lagerpersonals des Konzentrationslagers Strutthof schon bei der ersten Verhandlung im letzten Jahr zum Tode verurteilt worden waren. Der ehemalige Rottenführer Oehler wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, der ehemalige Chef des Arbeitskommandos, Nitsch, zu fünfzehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Bundesfinanzminister Schäffer will heute das Bundeskabinett ersuchen, seinem Plan zur Kürzung des Bundeshaushalts um 400 Millionen Mark zuzustimmen. Wie in Bonn bekannt wurde, sind durch die Erhöhung der Kriegsopferrenten, Ausgleichszahlungen für Beamte und durch die vierte Lastenausgleichsnovelle im Bundeshaushalt etwa 850 Millionen Mark Mehrausgaben zu erwarten. Da andererseits mit 200 Millionen Mark Einsparungen und einem Mehraufkommen an Zöllen von 150 Millionen Mark gerechnet werden kann, bleibt eine Lücke im Bundeshaushalt.

Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard sagte Dienstag abend auf einer Wirtschaftsveranstaltung in Brüssel, die Pläne, der Montanunion neue übernationale Zuständigkeiten für Energie, Erdöl und Atomkraft zu übertragen, seien „kein tauglicher Weg" nach Europa. Auf diesem Wege käme man zwangsläufig an einen Punkt, wo kein Land mehr in der Lage sein werde, noch die Verantwortung für eine nationale Volkswirtschaft zu tragen.

Das Zentralorgan der sowjetischen KP, „Prawda", schreibt am Mittwoch in einem Leitartikel, die vollständige Normalisierung der sowjetisch-jugoslawischen Beziehungen könne zur Festigung des Friedens beitragen. In dem Aufsatz heißt es zu der bevorstehenden Reise der sowjetischen Regierungsdelegation nach Belgrad, die Regierungen der Sowjetunion und Jugoslawiens hätten eine Zusammenkunft auf höchster Ebene vereinbart, um ihre Beziehungen weiter zu verbessern und den Frieden zu festigen.

Das Flugzeug „Erik Viking" der skandinavischen Luftverkehrsgesellschaft SAS ist am Dienstagabend auf der Nordpol-Route von Tokio nach Stockholm zurückgekehrt. Die „Erik Viking" hatte mit dem ersten Transpolarflug von Europa nach Japan am 11. und 12. Mai 40 Passagiere zur Tagung der internationalen Handelskammer nach Tokio gebracht. Die Maschine bezwang die Strecke auf dem Rückflug in 32 Stunden und 20 Minuten.

WORTE DER BESINNUNG

Ich will dem Schicksal in den Rachen greifen, ganz niederbeugen soll es mich gewiß nicht! *Beethoven*

Fröhliche Himmelfahrt

Was wäre der Himmelfahrtstag ohne die Herrenpartie, wenn man der Tradition treu bleiben will. Himmelfahrt — für ungezählte Männer ist dieses Fest das schönste im ganzen Jahr, denn dann sind sie endlich einmal wieder ganz unter sich, können ausgelassen wie die Schulbuben sein und einen gehörigen Umtrunk nehmen, ohne Aufsicht und Ermahnungen der besorgten Ehehälfte.

Seit langem hat man in die Stammtischkasse sein Scherflein eingezahlt und Pläne für den großen Tag, für den Ausflug ins Grüne gemacht.

Dann endlich ist es so weit, man trifft sich an der Omnibushaltestelle begrüßt sich mit Hallo und fort geht es, hinaus aus der Stadt in die Waldschenken, in die kleinen Weinstuben irgendwo zwischen den Rebhängen und in die gemütlichen Kaffeegärten, in denen man sich nach längerem Fußmarsch von den ungewohnten Anstrengungen der Himelfahrtstour erholen kann. Die Wirte haben in Küche und Keller vorgesorgt und geschäftige Hände sorgen für das Wohl der gern gesehenen Gäste Die ländlichen Kegelbahnen haben Hochbetrieb an diesem Tage und ihr „Donner" der rollenden Kugeln vermischt sich mit den Vogelstimmen draußen im Grünen. Wie schnell, gar zu schnell ist der Tag des Herrn vorbei. Ein milder Abend senkt sich hernieder, durch den man mit Gesang und beschwingten Gemütes wieder nach Hause zieht. Eine verständnisvolle Ehefrau wird niemals nach den Abenteuern des Männerausflugs fragen, sondern nur stillvergnügt lächeln und vielleicht einen sauren Hering bereithalten. **Heribert**

Halver

Heute sind die Geschäfte geöffnet

Wie der Einzelhandelsverband, Ortsstelle Halver, gestern im Anzeigenteil mitteilte, sind die Geschäfte heute nachmittag geöffnet. Auch am Mittwoch nächster Woche werden nachmittags die Läden in Halver und Umgegend geöffnet sein.

Materialmangel hemmt schnelles Vorankommen

Die Straßenarbeiten rund um die Glockenburg gehen allmählich ihrem Ende entgegen, d. h. soweit sie die eigentliche Fahrbahn betreffen, denn die Nebenarbeiten an den Bürgersteigen usw. liegen noch in weitem Felde. Leider kommen die Pflasterer doch nicht so voran, wie sie gerne möchten, denn durch die Vielzahl der Straßenbauten stellt sich immer wieder Materialmangel heraus. Zur Zeit fehlt es z. B. an Sand, um das restliche Stück vor dem Hotel zur Post pflastern zu können, und um das kurze Ansatzstück zum Bächterhof fertig zu machen. Wir wollen jedoch hoffen, daß dies nur von kurzer Dauer ist, denn Pfingsten soll und muß der Verkehr wieder in alter Weise durch Halver laufen. Hoffentlich macht der Wettergott keinen Strich dadurch, denn im Laufe der kommenden Woche soll die Straßendecke mit Asphalt ausgefugt werden und dazu braucht man trockenes Wetter.

Halvers Betriebsräte werden geschult

In der letzten Sitzung des Ortsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde beschlossen, eine Schulung für die Betriebsräte aller Branchen durchzuführen. In Form einer Arbeitsgemeinschaft sollen alle Fragen behandelt werden, die in der Praxis immer wieder vorkommen. Als erstes Thema wird von Gewerkschaftssekretär Balder-Lüdenscheid das Arbeitsrecht durchgesprochen werden. Diese Vorträge beginnen am 26. Mai im Lokal Erich Heukelbach.

Schalksmühle

Realschul-Direktor Leow 50 Jahre

Am heutigen Mittwoch vollendet Realschul-Direktor Leow das 50. Lebensjahr. Vor etwa Jahresfrist übernahm Studien-Assesor Leow die Leitung der hiesigen Realschule und wurde am 19. Mai 1954 anläßlich der Verabschiedung von Rektor Schulte in sein Amt eingeführt. Im Verlauf dieses Jahres hat sich Realschul-Direktor Leow nicht nur die Wertschätzung der vorgesetzten Behörden, sondern auch die der Eltern und Schüler erworben. Auf seine Initiative geht auch der Um- und Erweiterungsbau der Realschule zurück. Möge es Realschul-Direktor Leow vergönnt sein, noch recht lange zum Wohle seiner ihm anvertrauten Jugend in bester Gesundheit wirken zu können.

Ehre dem Alter

Am morgigen Himmelfahrtstag, dem 19. Mai, kann Frau Luise Schuffenberger, Klagebach, ihren 73. Geburtstag begehen. Wir gratulieren.

Der einzelne ist zu schwach

Bund der Steuerzahler am 25. Mai in Schalksmühle

In einer öffentlichen Versammlung wird Dr. Schmidt-Bonn über „Steuerdruck - Ruin der Wirtschaft" sprechen

Wir haben seit Jahren unsere Leser laufend über die Arbeit des Bundes der Steuerzahler unterrichtet. Da auch im Volmegebiet eine große Zahl von Vertretern aller Berufe Mitglieder dieses wichtigen Bundes sind, hat sich die Bezirksgruppe Hagen/Lüdenscheid entschlossen, am 25. Mai in Schalksmühle in einer öffentlichen Versammlung durch Dr. Schmidt, Bonn, ein Referat halten zu lassen mit dem Thema: „Steuerdruck — Ruin der Wirtschaft". Wir geben nachstehend einen kurzen Ueberblick über die Arbeit des Bundes der Steuerzahler.

Der Staatsbürger pflegte besonders in den vergangenen Nachkriegsjahren äußerst skeptisch zu sein, wenn sich wieder einmal eine Vereinigung auftat, die vorgab, nur zu seinem, des Staatsbürgers Wohle, zu arbeiten und zu „kämpfen". Manche Beispiele haben gezeigt, daß eine solche kritische Einstellung nur allzu berechtigt war — oder gewesen wäre. Und so konnte es nicht wundernehmen, daß auch der „Bund der Steuerzahler" zunächst auf einiges Mißtrauen oder vielmehr auf eine abwartende Haltung stieß.

Nun, die Entwicklung hat in diesem Falle die Skepsis des Staatsbürgers wohl als unbegründet erwiesen: Mit der kleinen Steuerreform wurden Lohn-, Einkommen- und Körperschaftssteuer gesenkt; Kaffee, Tee, Sekt und Tabakwaren sind durch Herabsetzung der Verbrauchssteuern erheblich billiger geworden; auf der anderen Seite konnten geplante zusätzliche Bundessteuern, wie Autobahn-, Luxus- und Süßwarensteuern, verhindert werden, und man muß wohl zugeben, daß hieran das Wirken des Bundes der Steuerzahler wesentlichen Anteil gehabt hat. Presse und Rundfunk haben immer wieder die Forderungen des Bundes der Steuerzahler in der Oeffentlichkeit getragen. Die Anerkennung, die der BdSt. auf höchster politischer Ebene gefunden hat, geht daraus hervor, daß man ihn als Gutachter beim Bundestagsausschuß für Finanzen und Steuern heranzieht oder an wichtigen Vorbereitungsarbeiten des Bundesfinanzministeriums und der Bundesfinanzverwaltung maßgeblich beteiligt, z. B. regelmäßig bei der Ausarbeitung der Einkommensteuerrichtlinien. So stellt der Bund der Steuerzahler heute einen nicht mehr zu übersehenden Faktor in unserem öffentlichen Leben dar.

Nach seinem Programm will der Bund der Steuerzahler bewirken, daß Aufgaben und Ausgaben der öffentlichen Stellen auf das wirklich notwendige Maß beschränkt werden und der Aufwand zu ihrer Durchführung auf ein Minimum gesenkt wird. Das Ziel des BdSt. ist es, die Steuerlast, die der einzelne Staatsbürger zu tragen hat, ihm so leicht wie irgend möglich zu machen. Gleichzeitig will er ein „Zuviel-Staat" im Wirtschaftsleben beseitigen helfen. So hat der Bund der Steuerzahler immer wieder auf Fälle leichtfertiger Verwirtschaftung öffentlicher Gelder hingewiesen, die Ausgabefreudigkeit der Parlamente kritisiert und den Abbau des aufgeblähten Verwaltungsapparates gefordert.

ALLEIN 112 MINISTER

Die Bundesrepublik, die etwa der Größe Preußens entspricht, leistet sich im Verwaltungsaufbau den größten Luxus auf der ganzen Welt, denn sie hat außer einer Zentralregierung mit 19 Ministern noch 9 Länderregierungen mit 93 Länderministern, einen Bundestag mit 484, neun Länderparlamenten mit 1294 Abgeordneten, und Tausende von Provinzial- und Gemeindekörperschaften befassen sich heute mit dem Wohl des Staatsbürgers. Ferner ist dieser Apparat mit 1½ Mill. Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst untermauert. Im alten Preußen hingegen standen an der Spitze 6 preußische Minister.

Bei seiner Arbeit pflegt der BdSt. ausgesprochen „praktisch" vorzugehen. Anhand konkreter Beispiele und von ihm aufgedeckter „Fälle" zeigt er, wo Einsparungen zugunsten des Steuerzahlers möglich sind. Da werden Haushaltspläne der Länder und Gemeinden analysiert und vielleicht Möglichkeiten zur Senkung des Personalbestandes oder Ueberprüfung und Rationalisierung der Eigenbetriebe empfohlen. Erfolg: (wie er bereits in mehreren Städten herbeigeführt werden konnte) Senkung der Gewerbesteuern. Da wird die Oeffentlichkeit auf das Beispiel des Wohnungsamtes einer Großstadt hingewiesen, das mit seinen 160 Beschäftigten 1,22 Mill. DM kostet, im Jahre 1953 insgesamt 5500 Wohnungen vermittelte, davon aber 1000 städtische, so daß bei 4500 Wohnungsvermittlungen den Steuerzahler die Vermittlung einer einzigen Wohnung 266 DM kostet.

Besondere Verdienste hat sich der BdSt. mit seiner Kritik an der Verwendung öffentlicher Gelder in Niedersachsen erworben. Die staatliche Niedersachsen-GmbH. hatte durch Beteiligung an

Holzkastenwetter

„Mai kühl und naß, füllt den Bauern Scheuer und Faß". Dieses alte Sprichwort hat schon in gewisser Hinsicht seine Berechtigung, aber ein Landwirt sagte uns gestern, daß es vorerst genug geregnet habe, und es nun allmählich wieder wärmer werden könne. Das Wetter der letzten Tage war alles andere als frühlingshaft. Sowas wird im Volksmund als Holzkastenwetter bezeichnet. Temperaturen unter zehn Grad sind wahrhaftig nicht dazu angetan, in den kühlen Fluten des Strandbades Erquickung zu suchen. So erlebte die Saison-Eröffnung im Freibad Herpine — wie oft eigentlich schon? — wieder einmal eine Pleite. Die Tore wurden zwar geöffnet, aber das Bad blieb gähnend leer. Die zum Baden notwendige Wärme gab es nur in den Zimmern hinter den warmen Oefen. Auf das Heizen kann noch nicht verzichtet werden, mit dem Sparen in dieser Hinsicht ist noch nichts geworden. Schlecht ist auch das Geschäft für die Ausflugslokale. Der 100jährige Kalender, der für den Maianfang schönes Wetter und anschließend bis zum 17. Mai kühles, regnerisches Wetter voraussagte, hat also wieder einmal recht behalten. Nun, nach ihm müßte es langsam schön werden, und das ist uns immerhin ein gewisser Trost. Es bleibt nur zu hoffen, daß Petrus mit dem 100jährigen Kalender in einem Bunde ist und auch wirklich die Sonne scheinen läßt. Dann könnte es in unserem schönen Freibad Herpine allmählich lebhafter werden.

Mit viel Liebe betreut

Der Halversche evangelische Kindergarten

Ein kurzer Ueberblick aus der Arbeit der Monate März und April

Schon lange freuten wir uns darauf, das Lied: „Im Märzen der Bauer" singen zu können. Aber der Schnee deckte noch alle Felder zu. Der Bauer konnte nicht pflügen und wir konnten nicht das Lied singen, dessen Melodie die Kinder so gerne mögen. Dafür sangen wir dann jeden Tag: „Komm doch lieber Frühling", und langsam, langsam meldete er sich dann auch an. Hansel hatte Knospen am Strauch gesehn und Uschi ein gelbes Blümchen.

Hauptbeschäftigung waren daher im März: das Warten auf den Frühling, der Versuch, ihn durch Lieder herbei zu holen, und arbeiten für die Abschiedsbücher der 6jährigen. Einige Seiten waren noch frei im Osterbuch, deshalb mußten die Großen noch malen, ausschneiden und aufkleben. Und fürs Abschiedsfest geübt wurde auch. Ende März bekamen die Kinder Einladungen mit nach Hause für einen Mütterabend. Etwa 35 Mütter kamen, um Osterkörbchen zu basteln. Es war seit Jahren ein Frühlings-Mütterabend ohne grüne Blättchen und ohne Schneeglöckchen in den Vasen. Der Frühling ließ lange auf sich warten.

Ein Ereignis für die Kleinen war der Jubiläumsbesuch bei Herrn Pastor Stommel. Mit blühenden Zweigen (aus dem Treibhaus) und bunten Ostereierschalen gingen sie los, die Gratulanten. Leider durften nur einige mitgehen; es gab deshalb viele enttäuschte Gesichter. Aber schließlich, woher soll Frau Pastor die Plätzchen nehmen, wenn . . .

Der April kam, und mit ihm das endlich angebrachte Lied: „Im Märzen der Bauer die Rößlein anspannt . . ." Der Park, unser Nachbar begann zu grünen, und hinter seinen Bäumen fanden wir kleine Ostereier. Der Osterhase hatte sich also angemeldet. Wenn auch hin und wieder noch ein paar Schneeflocken vom Himmel kamen, davor machte sich der Osterhase nicht bange.

In der Woche vor Ostern hatten die 6jährigen ihr großes Abschiedsfest. Nachmittags kamen sie mit ihren Müttern und z. T. mit Vätern, und das Fest begann mit Kakao und Kuchen. Danach durften die Großen zeigen, was sie eingeübt hatten. Sie gefielen sehr in ihrem kindlichen Eifer und Spiel. Alle machten es wunderschön. Der Nachmittag verging viel zu schnell. Das Abschiedsbuch bekamen sie als Andenken. Pastor Stommel gab ihnen gute Wünsche mit auf den Schulweg.

Gründonnerstag kam der Osterhase in den Kindergarten. Sehr naß mußte er geworden sein, es regnete nämlich sehr. Deshalb hatte er die Körbchen auch im Kindergarten versteckt und nicht im Park wie sonst. Dieser Tag war nun der wirkliche Abschiedstag für etwa 30 Kinder vom Kindergarten. „Wir haben nun Ferien", riefen sie. Das stimmte für die 6jährigen, doch für alle andern Kinder ist der Kindergarten seit Mittwoch nach Ostern schon wieder geöffnet. Kinderzahl im März 71. Davon wurden 30 Kinder eingeschult. Gleich nach Ostern kamen aber viele Neulinge, so daß heute die Kinderzahl schon wieder 65 beträgt.

Der Schulneubau Schwenke macht Fortschritte

Wir berichteten bereits wiederholt über den Schulneubau in Schwenke. Die Rohbauarbeiten des Anbaus sind fast abgeschlossen, auch die Heizungsanlage ist fertiggestellt und für den Altbau bereits in Betrieb genommen. Die erforderlichen Innenarbeiten folgen jetzt, denn zur Zeit sind die Maurer dabei, den Innenputz vorzunehmen, die Elektrotechniker haben ebenfalls mit ihren Arbeiten angefangen, so daß man damit rechnet, daß der Schulanbau der Schule Schwenke im Herbst dieses Jahres seiner Bestimmung übergeben werden kann.



Ein Blick auf den Rohbau der Schule Schwenke (Foto: Schickhaus)

Leider sind durch die überaus rege Bautätigkeit in unserem Gebiet bereits einige Lieferschwierigkeiten eingetreten, man wartet schon seit einigen Wochen auf den Schiefer, um das Dach restlos fertigzustellen, auch die Fenster werden täglich erwartet, damit der Bau endlich sein wirkliches Aussehen bekommt und die Innenarbeiten schneller erledigt werden können. Trotzdem dürfte der angesetzte Termin September oder Oktober dieses Jahres eingehalten werden können.



Es grüßen als Verlobte

Irmgard Steinbach
Heinz Gesenberg

Sticht
Post Wegerhof über Schalksmühle

Winkhof
bei Halver

19. Mai 1955

Wir geben unsere VERMÄHLUNG bekannt:

Dietrich Wagemann
Magdalene Wagemann
geb. Kaiser

Halver i. Westf.

Oeckinghausen
Post Carthausen

18. Mai 1955

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir hiermit allen unseren aufrichtigen Dank.

Elfriede Roland
Ilse Kayser geb. Roland

Oberbrügge, im Mai 1955

Magenschmerzen rasch beseitigt

Verleiden Ihnen Magenschmerzen jegliche Mahlzeiten? Werden Sie von saurem Aufstoßen, Sodbrennen oder von nervösen Magenbeschwerden geplagt? Dann hilft Ihnen rasch und zuverlässig Biserirte Magnesia. Dieses bewährte Arzneimittel bindet alle überflüssige Magensäure, die in den meisten Fällen die Beschwerden verursacht.

Schon 2–3 Tabletten oder ein wenig Pulver befreien Sie von Schmerzen und schaffen Ihnen sofort Erleichterung. Die Magenschleimhaut wird vor weiterer Säureeinwirkung geschützt, und Ihr Magen kann wieder normal arbeiten.

Sie erhalten Biserirte Magnesia als Tabletten oder Pulver für DM 1,65 in jeder Apotheke.

Aerztlicher Sonntagsdienst

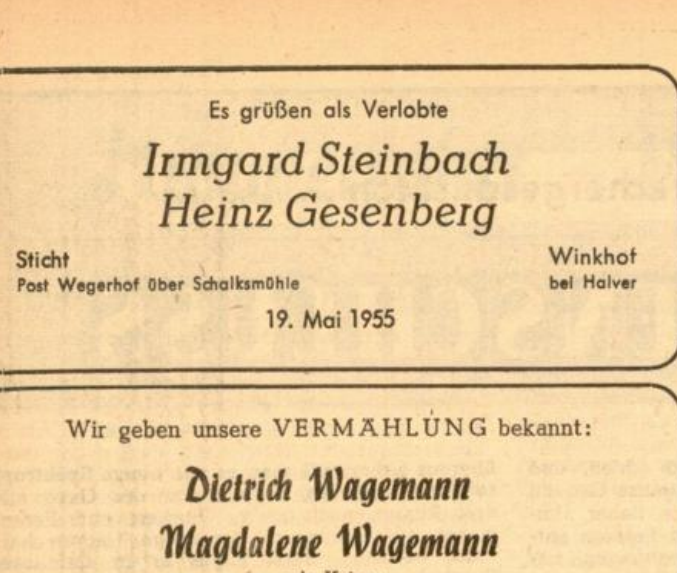
Himmelfahrt den 19. Mai 1955
nur in dringenden Fällen

Halver:
Dr. Neuhaus, Tel. 317

Schalksmühle:
Dr. von Königslöw, Tel. 621

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Mehrens
Kierspe, Tel. Meinerzhagen 427

Brügge-Oberbrügge:
Dr. Dabrowski, Brügge, Tel. 3623



Für Kinder die nicht essen...

oder sonst nicht gut gedeihen: „Rotbäckchen"!
Alle Mütter sind begeistert!
Prospekte bei:

REFORM- UND DIÄTHAUS
M. Menke
Alleinverkauf für Halver

Gemüse-Pflanzen

empfiehlt

Albert Niebuhr
Gartenbaubetrieb
Halver, Lohstraße 19



Besser waschen mit
ATLANTIK-Waschmaschine
Teilzahlung · Viele Anerkennungen!
Verlangen Sie Gratiskatalog von
E. GRAUMANN Rummenohl 4 i. W.

Ohne Werbung - kein Geschäft





Zum Vatertag
das richtige Geschenk
Goldhut-Zigaretten
rein und so bekömmlich.

DER NEUE
Sommerfahrplan
ab **heute** erhältlich.
BUCHHANDLUNG
Wilh. Bell jr.
Halver

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Donnerstag 20 Uhr
Donnerstag (Himmelfahrt) auch 16.45 Uhr

John Wayne in
Unternehmen Tigersprung
Ein sensationeller Fliegerfilm!

Perfekte
Hausgehilfin
sucht Stellung mögl. Raum Schalksmühle.
Zuschriften erbet. unt. Nr. 157 an den A. A. Schalksmühle

Für 19-jährigen Schmiedegesellen
Kost u. Logis
i. Bollwerk, Oberbrügge od. Ehringhausen gesucht.
Angebote unter Nr. 680 an Allgemeiner Anzeiger



Ein gutes **BETT**

ist Goldes wert. Gesunder Schlaf schafft neue Kraft und Lebensfreude. Wir bieten alles, was Sie dazu brauchen.

Rheumalind - Artikel
Schlaraffia - Matratzen
Federbetten

Steppdecken - Schlafdecken
Qualitäts - Bettwäsche

TEXTILHAUS
KLINKER



Mittwoch
wird die Woche geteilt. Da muß man natürlich
Goldteufel
rauchen.

Kirchenbeck

Wir geben Ihrer Uhr ein neues Gesicht. Schon ein apartes neues Zifferblatt, ein wirklich passendes Band oder eine Ausschmückung mit kleinen Brillanten oder Farbsteinen geben der Uhr ein vollkommen neues Aussehen und — machen sie noch schöner, noch wertvoller. - Wir sagen Ihnen vorher den Preis.
Dortmund, Westenhellweg 45

Motorräder
besonders preiswert. Besichtigung jederzeit, bequeme Teilzahlungsbedingungen.
DKW-Schmitz, Hagen, Berliner Str. 28, Tel. 4222

Kunstharzpresser
stellen ein
Volkenrath & Co., Schwenke